

# Grundacher Schule



*Jahresbericht Schuljahr 2020/21*



## **Liebe Leserin, lieber Leser**

Grenzen?los! war das Jahresthema im Schuljahr 20/21 und grenzenlos war die Kreativität, um dieses Thema zu bearbeiten und umzusetzen. Es wurden Grenzen gesucht, analysiert, gezogen, respektiert und natürlich auch gesprengt. Auf allen Stufen entstanden interessante Projekte, über die ihr in diesem Jahresbericht einiges erfahren könnt.

Immer wieder nehmen wir uns vor, alles etwas gemütlicher anzugehen und mit kleinen, feinen Projekten den Kindern handelndes, lebensnahes und freudvolles Lernen zu ermöglichen. Wir sind nicht sehr gut darin, es beim Kleinen bleiben zu lassen, hat unser kreatives Team doch einfach zu viele Ideen. Coronabedingt konnten wir dieses Jahr aber gar nicht so viel unternehmen und durchführen, wie wir gerne wollten. So wurde es alles in allem doch etwas «gemütlicher». Ob wir das beibehalten werden können, wird sich zeigen. Wir wagen eher daran zu zweifeln.

Auch wenn einiges wegfiel, durften wir ein reiches und angeregtes Jahr erleben. Wie immer war die Lernumgebung, in der wir eine Erwachsenenwelt nachbilden, ein Highlight des Jahres. Dieses Jahr haben wir das GrundiArtHaus geführt. Von Anfang an haben wir unbeirrt daraufhin gearbeitet, im Wissen, dass wir allenfalls gar keine Besucher empfangen dürfen. Es hat uns umso mehr gefreut, als im Juni dann die Corona-Massnahmen gelockert wurden.

Wir freuen uns nun, euch diesen Jahresbericht vorlegen zu können. Er wurde von den Erwachsenen und Kindern der GrundacherSchule verfasst und soll euch einen Einblick in unseren Alltag gewähren. Auch nach 22 Jahren sind wir immer noch gerne mit einem motivierten Team, einzigartigen Kindern und unterstützenden Eltern unterwegs.

Viel Vergnügen bei der Lektüre

Karin Anderhalden & Victor Steiner

## 1. Aktivitäten und Anlässe

### Aktivitäten gesamte Schule

Wir durften ein schönes und reiches Jahr mit den 4-16-Jährigen erleben. Sowohl individuelle Projekte der Kinder und Jugendlichen, als auch gemeinsame Aktivitäten bekamen ihren Raum.

Ganz nach dem Motto «Grenzen?los!» haben wir auf allen Stufen die Grenzen ausgelotet und auch gesprengt. Vor allem bei unserem Projekt GrundiArtHaus konnten die Kinder und Jugendlichen auf der Bühne und beim künstlerisch Tätigsein ihre Grenzen entdecken und aus der Komfortzone rauskommen.

Das GrundiArtHaus war ein Kulturhaus mit Kunstgalerie, Bühne und Restaurant. Dieses haben wir im Juni während zwei Wochen betrieben. Schon im Januar starteten wir mit dem Erarbeiten der Bühnenproduktionen und dem Schaffen von Kunstwerken. Im April gab es für die verschiedenen Teams einiges zum Vorbereiten: Das Galerieteam inventarisierte alle Kunstwerke und stellte verschiedene Ausstellungen zusammen. Das Restaurantteam machte Speise- und Getränkekarten und klärte logistische Abläufe. Das Administrationsteam kümmerte sich um die Webseite und das Ticketing. Das Technikteam sorgte dafür, dass auf der Bühne alles rund lief und die Schauspieler\*innen und Musiker\*innen mit gutem Sound im besten Licht erschienen. Wie das im GrundiArtHaus dann so zu und her ging, erfahrt ihr weiter hinten.

### Aktivitäten Basisstufe

Zu Beginn des Jahres gingen wir in der Basisstufe jeden Tag durchs Märchentor ins Märchenland. Wir überschritten die Grenze von der realen Welt in die Märchenwelt und begegneten Hexen, Drachen, Prinzessinnen, Königen und vielen anderen Märchenwesen. Wir schlüpfen in diverse Rollen und setzten uns mit unseren Gefühlen auseinander.



Nach den Herbstferien schauten wir uns die Grenzen in unserer Lebenswelt an: Mauern, Gartenzäune, Gemeindegrenzen, Ufer, Waldränder etc. Wir diskutierten darüber, welche Grenzen überwindbar sind und welche nicht und formulierten, wo unsere eigenen Grenzen liegen. Zudem gestalteten und bauten wir selber viele Grenzen.



Im Advent besuchte uns der kleine Fuchs. Er erzählte uns von seinem Leben und den Grenzen seines Lebensraumes. Er begleitete uns durch die Lichterzeit und jedes Kind durfte einen halben Tag bei ihm im Fuchsbau verbringen.

Im Januar machten wir uns ans Kunstschaffen. Vier Wochen lang schufen wir jeden Morgen mit vielen verschiedenen Materialien Kunstwerke. Im Vordergrund standen das lustvolle Gestalten und Ausprobieren ohne Bewertung. Die Kinder waren frei auszuprobieren, verrückte Werke zu kreieren und sie dann passend zu benennen. Die Werke wurden in der GrundiArtHaus-Galerie ausgestellt.

Nach den Fasnachtsferien starteten wir mit den Proben für unser kleines Musical «Sorry». Die Aliens, die unverhofft auf der Erde landeten, wunderten sich sehr über den ruppigen Umgang, den die Erdenbewohner\*innen untereinander pflegen. Und umgekehrt wunderten sich die Erdenbewohner\*innen, wie angepasst und unterwürfig die Aliens sind. Im gemeinsamen Spiel konnten sie viel voneinander lernen. Das Musical war eines der elf Bühnenprojekte, die im Juni im GrundiArtHaus aufgeführt wurden.

### Aktivitäten Mittelstufe

Zu Beginn des neuen Schuljahres setzten wir uns mit den geographischen Grenzen auseinander. Wir besuchten die Grenzen des Kantons, als wir stufenübergreifend die Grenzwanderung unternahmen, aber auch die Sprachgrenzen im deutschsprachigen Mitteleuropa waren ein Thema.

Im Herbst widmeten wir uns den Grenzen der Schwerkraft, wir entdeckten das Fliegen anhand spannender Geschichten von Flugpionieren aus der Vergangenheit. Auch die Rolle der Frau in der Fliegerei war ein interessanter und wichtiger Teil.

Für den Lebkuchenstand im Dezember backten wir fleissig und konnten am Stand unser Verkaufstalent unter Beweis stellen. Das Adventsritual war dieses Schuljahr besonders vielfältig: Jeden Tag durften die Kinder eine andere Aktivität aus dem Adventskalender ziehen: Schnitzeljagd, ein Gedicht für den Samichlaus lernen und Freundschaftsbänder knüpfen sind nur einige Beispiele.

Nachdem wir im neuen Jahr noch die Grenzen des Wissens behandelten, nämlich in Form von unglaublichen Phänomenen und parawissenschaftlichen Experimenten, begannen auch schon die Vorbereitungen für unsere Lernumgebung, das GrundiArtHaus. Wir schrieben, sangen, musizierten, probten, entwickelten, designten und entwarfen Kunst. Es war eine sehr kreative Phase. Aber auch die Grenzen der Musik durften wir entdecken. Yvonne, Benni und Emilia brachten den Kindern die Schweizer Volksmusik, den Blues und die Klassik näher und zeigten ihnen die Besonderheiten dieser Musikstile.

Zudem machten wir auch dieses Jahr jede Woche Sport. Oft findet dieser in der Halle der Schule Sarnen statt, doch immer wieder gibt es Bewegung im Freien, sei es im Wald, auf einer Velotour, einer Wanderung oder auch im Schwimmbad. Das Highlight für die Kinder war dieses Jahr aber sicher der Besuch des nahegelegenen Skatparks. Da konnten sie ihre körperlichen Grenzen ausloten und ihr Geschick mit Scootern auf die Probe stellen.



### *Projektarbeit Katze (Sinan Aytekin, 9 J.)*

Ich habe eine Projektarbeit über die Katze gemacht. Ich habe es in Leporelloform gestaltet, das ist ein gefaltetes Heft mit Fotos und Texten. Mir hat es gefallen, die Infos rauszusuchen. Es war schwierig, das Leporello zu falten. Ich habe viel Interessantes über die Katze, verschiedene Rassen, Körperteile und Verwandte der Katze gesucht und gefunden.

### *Meine Zeit an der Grundi (Uma Meyer, 13 J.)*

Ich werde diese wunderschönen acht Jahre an der GrundacherSchule nie vergessen. All die Lernumgebungen, die wir hatten (wie zum Beispiel Dusterwald, GrundiArtHaus, Gsundacherhuis, Literaturcafé usw.), haben mir sehr geholfen, mehr über das Leben einer erwachsenen Person und die Arbeitswelt zu erfahren. Dennoch habe ich mich entschieden, ans Gymnasium zu gehen, da ich gerne zur Schule gehe und noch mehr Wissen aufbauen will.

Es war hilfreich, dass wir Wissen über ein spezifisches Thema, das uns interessierte, erfahren und aufbauen konnten. Mit der Klasse mein Wissen zu teilen, finde ich wichtig, da die Klasse dabei auch was lernen kann. Für mich ist die GrundacherSchule wie ein Erlebnispark, da wir immer ein Programm hatten und mit vielen hilfreichen Lernmöglichkeiten arbeiten konnten. Daher habe ich Interesse und Spass am Lernen und Arbeiten gefunden.

Ich gehe nächstes Jahr ans Gymi in Sarnen und habe ein gutes Gefühl, da mich die Lehrerinnen und Lehrer an der Grundi gut vorbereitet und unterstützt haben. Diese Zeit war für mich sehr bedeutend.

### *GrundiArtHaus (Ellen Kuchler, 11 J.)*

Im GrundiArtHaus hatten wir eine Galerie, ein Kaffee und ein tolles Bühnenprogramm mit spannenden Theatern und super Musikblöcken. Ich habe zusammen mit Mathilda ein Theater geschrieben. Es handelte von einer Geburtstagsparty, eine Geburtstagsparty ist etwas das jeder kennt. Das Theater hiess «Der unerwünschte



Gast». Damit es spannend wird, haben wir uns gedacht, dass jemand vergiftet werden könnte. Ich selber habe einen Partygast gespielt. Ich musste erschrecken, als Laurin vergiftet wurde. Das war schwierig und ich musste es gut üben. Die Techniker waren auch immer mit vollem Einsatz dabei.

Damit wir unsere Kunstwerke in der Galerie ausstellen konnten, mussten wir einen Antrag an die Kunst- und Kulturförderung schreiben. Wenn die Werke genehmigt wurden, erhielten wir 200 Franken Spielgeld. Dieses Geld konnten wir dann im GrundiArtHaus ausgeben. In der Galerie konnten wir die Kunstwerke aller Kinder und Jugendlichen der GrundacherSchule betrachten. Ich war Mitarbeiterin in der Galerie. Am liebsten habe ich die Leute durch die Galerie geführt und ihnen etwas über die Werke erzählt.

Im Café d'Art konnten wir uns verwöhnen und stärken lassen. Mir hat das GrundiArtHaus sehr gefallen und ich hoffe, dass die nächsten Lernumgebungen genau so toll werden.



## Aktivitäten Oberstufe

Mit Grenzenlos-Projekten stürzten wir uns ins neue Schuljahr. Dabei ging es in erster Linie um geographische und politische Grenzen, solche, die aus irgendeinem Grund bedeutsam sind. Dabei untersuchten die Schüler\*innen zum Beispiel jene zwischen Ob- und Nidwalden, die Rocky Mountains oder die Grenze zwischen Indien, Pakistan und China.

Einer der grossen Schwerpunkte war der Kalte Krieg. Mit Hilfe einer mehrteiligen Dokureihe stiegen wir in das Thema ein. Im Luftschutzbunker des BWZ sprachen wir über die Bunkermentalität der Schweiz in den Siebzigerjahren. Im SRF-Archiv finden sich dazu auch ein paar Zeitdokumente, die aus heutiger Sicht fast amüsant wirken. In kleinen Gruppen untersuchten wir diverse Konflikte auf der ganzen Welt und lernten das Phänomen der Stellvertreterkriege kennen.



Wie im ganzen Kanton, müssen auch unsere Achtklässler die Stellwerktests absolvieren. Nebst allen Mängeln, die Tests so haben, ist es immer wieder erstaunlich, wie motiviert sich die Jugendlichen dieser Herausforderung stellen. Obwohl Grundikids für sich selbst, nach ihren Vorlieben und in ihrem eigenen Tempo lernen, schneiden sie bei diesen standartisierten Tests oft sehr gut ab. Eine Schülerin erreichte im Englisch mit 800 Punkten sogar die Maximalpunktzahl. Diese Tatsache ist eines der Puzzleteile, die uns bestätigen, dass selbstgesteuertes, intrinsisch motiviertes Lernen nachhaltig und erfolgreich ist.

Die Organisation des Oberstufenlagers stellte uns diesmal vor einige Herausforderungen. Nicht nur brauchten wir schönes Wetter, da wir mit den Fahrrädern auf den Weg wollten, wir benötigten auch gute und bezahlbare Unterkünfte. Schliesslich radelten wir den wunderschönen Weg von Zürich bis Baden entlang der Limmat, wo wir uns mit den Kunstwerken entlang des Kulturweges auseinandersetzen und in der Jugi übernachteten. Der nächste Tag führte uns nach Bad Zurzach auf den Campingplatz. Unser Tipizelt und eine Jurte waren die Unterkunft für die nächsten drei Nächte. Auf dem Programm standen die Besichtigung des AKW Leibstadt, baden in der Therme Bad Zurzach und der lokalen Badi. Der Besuch des Paul-Scherrer-Instituts mit einem Physikworkshop, der uns Erstaunliches über Dinge im Vakuum aufzeigte, rundete das Programm ab. Weder Regen noch eine Panne trübten dieses Lager.

Zum zweiten Mal führten die Abgänger der Abschlussklasse ein Service-Learning-Projekt durch. Dabei geht es in erster Linie darum, ein Projekt für die Öffentlichkeit (Gemeinde, Quartier, Personengruppe, usw.) durchzuführen, für das ein tatsächlicher Bedarf besteht. Die Bedarfsabklärung steht daher auch am Anfang der Arbeit. Zudem müssen die Schüler\*innen mit ausserschulischen Partnern zusammenarbeiten und am Schluss ihr Projekt präsentieren. Der Einstieg fand kurz nach den Herbstferien statt. Die ersten Ideen waren bald gefunden, einige konnten vorwärts auf ihr Ziel zusteuern, andere mussten Rückschläge in Kauf nehmen und einige änderten im Laufe der Zeit ihren Plan wieder. Die Jugendlichen mussten lernen, Dinge, auf die sie keinen Einfluss hatten, miteinzubeziehen, mit fremden Menschen in Kontakt zu treten, über eine längere Zeit ein Projekt nicht aus den Augen zu verlieren und laufend alles zu dokumentieren. An einem Abend im Juni, stellten alle fünf Projektleiter\*innen ihre erfolgreich abgeschlossenen Arbeiten den geladenen Gästen vor.

Alle haben diese Herausforderung mit Bravour gemeistert und es war ein wunderbarer Anlass. Wir sind sehr stolz auf diese jungen, motivierten und selbständigen Menschen und wünschen ihnen nur das Beste für die Zukunft.



### *Service Learning (Manuel Moritz, 15 J.)*

Wir 3. Oberstüfler\*innen führten auch dieses Jahr ein Abschlussprojekt im Rahmen eines Service Learning Projektes durch. Wir mussten ein soziales Projekt planen, leiten und durchführen. Wichtig war, dass dafür auch ein realer Bedarf vorhanden war. Wir mussten auch mit ausserschulischen Partnern zusammenarbeiten.

Die Vorbereitungen starteten gleich nach den Herbstferien und die Projektausführung begann dann nach den Weihnachtsferien. Trotz Corona konnten fast alle ihr Projekt problemlos durchführen und abschliessen. Ein Thema haben zum Glück alle sehr schnell gefunden, somit lief auch alles nach Zeitplan.

Die Projekte liefen unter folgenden Titeln: «Englischkurse für Senioren trotz Corona», «Mein Weg zur Lehre Polydesignerin 3D», «Gewässerschutz für Privathaushalte», «Ein Schullager für alle – Finanzierung eines Lagers für die Berufsfindungsklasse der Sonderschule Rütimattli», «Freies Ausdrucksmalen – eine BG-Lektionsreihe für die Oberstufe».

Das Projekt zum Thema Schullager konnte leider nicht durchgeführt werden, da eine Reise nach Italien wegen Corona untersagt war.

Mein Projekt war das erste auf der Liste. Ich lernte, mit Geduld und innerer Ruhe den Kursteilnehmern «Zoom» beizubringen. Dabei lernte ich Vor- und Nachteile des Programmes kennen und bin nun Zoom-Spezialist.

### *Berufswahl (Lin Niederhauser, 15 J.)*

Schon sind drei Oberstufenjahre vorbei. Im ersten Jahr prägte mich der Wechsel von der sechsten Klasse – neue Lehrkräfte, eine grössere Selbständigkeit und Verantwortung in meinem schulischen Alltag. Zusätzlich fing die Berufswahl an, in der ich verschiedene Berufe kennenlernte. Ich merkte schnell, dass gestalterische Berufe meinen Interessen und Fähigkeiten entsprachen.

Im zweiten Oberstufenjahr beschäftigte ich mich viel mit Schnupperlehren organisieren und bewerben. Covid-19-bedingt war es nicht immer einfach an Kontakte und Termine zu gelangen. Ich war viel ausserhalb meiner Komfortzone, das war ein sehr charakterbildendes Jahr für mich.

Im Dritten entschied ich mich, nach der Grundi-Zeit den Gestalterischen Vorkurs an der Kunstschule Luzern zu besuchen. Dieses Jahr wird mir helfen gestalterische Grundlagen zu erlernen, um für meinen Wunschberuf Polydesignerin 3D vorbereitet zu sein. Neuerdings beschäftige ich mich auch mit dem Gedanken, nach dem Vorkurs eine Lehre als Kauffrau anzutreten. Ich bin gespannt, was aus mir wird. Die sieben Jahre an der GrundacherSchule waren tolle Jahre. Nun freue ich mich auf einen neuen Abschnitt in meinem Leben.



## **2. Förderverein pro-chnopf**

Wir freuten uns sehr, dass wir im September 2020 noch das 15-jährige Jubiläum unseres Vereins feiern konnten, gerade noch bevor strengere Massnahmen für Anlässe eingeführt wurden. Wir luden alle Mitglieder und Interessierten zu Speis und Trank und gemütlichem Beisammensein ein. Unser Barteam schmiss die Bar auf dem Dach und natürlich war unsere Crêperie in Betrieb. Diese kann man auch mitsamt Personal für private oder geschäftliche Anlässe mieten.

Ansonsten verlief das Vereinsjahr ziemlich ereignislos, mussten wir doch alle anderen Anlässe absagen. Da diese in der Regel Finanzaktionen sind, fehlten uns nun diese Einnahmen. Glücklicherweise konnten wir das kompensieren. Wir freuen uns sehr, dass einige Stiftungen und Privatpersonen uns grosszügig unterstützt und das Loch in der Kasse gestopft haben. Somit konnten wir das Budget gut einhalten.

Für das kommende Schuljahr unterstützt der Verein sieben Familien mit insgesamt Fr. 18'000.-. Herzlichen Dank allen Mitgliedern, Gönnern und Sponsoren, die das ermöglichen. Es ist uns wichtig, dass nicht nur die Kinder wohlhabender Familien an der Grundi gehen können.

Und das alles ist nur dank den sehr engagierten Vorstandsmitgliedern möglich, die ihr auf dem Bild nebenan sehen könnt. Wir danken allen herzlich für ihren grossen Einsatz zum Wohle der GrundiKids.

Gerne können Sie den Förderverein pro-chnopf unterstützen, egal ob mit einem Sponsoringbeitrag, einem Gönnerzustupf oder dem Mitgliederbeitrag. Sie können auch unsere kulturellen Anlässe besuchen oder uns als Crêpières für Ihren Anlass buchen. Mit diesem Geld ermöglichen Sie es auch Kindern aus finanzschwächeren Familien, die GrundacherSchule zu besuchen und spielend lernen zu dürfen.

Aktuell suchen wir Sponsoren für unser Märchentheater mit Dunjascha, vom 24. Oktober 2021. Wer das Märchenspektakel mitfinanzieren möchte, kann sich ungeniert bei Karin Anderhalden melden.



v.l.n.r.: Urs Halter, Angi Gabriel (Präsidentin), Amadé von Moos, Kathinka Gürber, Victor Steiner, Karin Anderhalden, Regina Halter Bachofen.

### 3. Statistische Angaben

#### Übertritte auf das neue Schuljahr, aufgeschlüsselt nach Gemeinden

	tot.	Übertritte innerhalb GrundacherSchule											Übertritte an Volksschule OW, KSOW (1./3. Klasse), Berufslehre (BL)							
		BS-2	BS-1	BS1	BS2	MS3	MS4	MS5	MS6	OS1	OS2	OS3	KG	US	MS	OS	KS1	KS3	BL	and.*
<b>Anzahl:</b>	<b>57</b>																			
Sarnen	27	0	2	3	3	0	4	2	6	2	1	1	0	0	0	0	0	0	1	2
Alpnach	0																			
Kerns	7				1		1	2		1	1	1								
Sachseln	10			2	1		3			1		1					1		1	
Giswil	3							1									1		1	
Lungern	0																			
Ausser-kant.	10			1	2		1			2		1								3
<b>Total</b>	<b>57</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>0</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>

\* Kantonsschule Musegg / Vorkurs Kunstschule Luzern / Sportsek Kriens / Homeschooling

Insgesamt verlassen uns zehn Schüler\*innen. Fünf davon nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit, zwei wechseln aus der 6. Klasse an die Kantonsschule und einer ins letzte Schuljahr an der Sportsek in Kriens. Zudem wechseln zwei Kinder aus der Basisstufe ins Homeschooling.

## Anzahl Kinder und Aufschlüsselung nach Alter und Klasse

Stichtag: letzter Schultag

Schuljahr	2014 / 2015		2015 / 2016		2016 / 2017		2017 / 2018		2018 / 2019		2019 / 2020		2020 / 2021	
	total	Mäd.	total	Mäd.	total	Mäd.	total	Mäd.	total	Mäd.	total	Mäd.	total	Mäd.
<b>Anzahl Kinder:</b>	<b>44</b>	<b>19</b>	<b>44</b>	<b>20</b>	<b>44</b>	<b>24</b>	<b>45</b>	<b>25</b>	<b>47</b>	<b>24</b>	<b>53</b>	<b>23</b>	<b>57</b>	<b>26</b>
davon 4-jährig:	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon 5-jährig:	5	3	6	1	2	2	3	2	2	0	2	1	4	0
davon 6-jährig:	9	8	7	5	6	3	3	2	4	2	3	0	4	2
davon 7-jährig:	8	3	7	5	7	4	7	3	2	1	4	2	5	2
davon 8-jährig:	6	4	7	2	8	5	5	4	7	3	2	1	4	2
davon 9-jährig:	6	2	6	4	7	3	6	5	6	5	8	3	2	1
davon 10-Jährig:	2	0	5	2	6	4	7	3	6	5	6	4	9	4
davon 11-jährig:	3	1	1	0	5	2	5	3	6	3	6	5	5	3
davon 12-jährig:	4	1	3	1	0	0	6	3	5	3	8	3	7	6
davon 13-jährig:	0	0	2	0	3	1	1	0	5	2	5	1	6	2
davon 14-jährig	1	0	0	0	0	0	2	0	2	0	6	3	5	1
davon 15-jährig									2	0	1	0	6	3
davon 16-jährig											2	0	0	0
Anzahl Kinder BS -2:	5	2	6	1	2	2	3	2	0	0	1	1	3	0
Anzahl Kinder BS -1:	10	7	7	4	8	3	5	3	6	2	3	0	5	2
Anzahl Kinder BS 1:	8	2	10	6	10	7	6	2	5	3	4	2	4	1
Anzahl Kinder BS 2:	5	3	5	2	7	4	8	7	8	4	8	3	5	3
Anzahl Kinder PS 3:	7	3	5	3	4	2	7	3	5	5	5	3	9	4
Anzahl Kinder PS 4:	3	0	5	3	5	3	4	2	7	3	6	5	5	3
Anzahl Kinder PS 5:	3	1	4	1	4	3	4	2	3	1	8	4	6	5
Anzahl Kinder PS 6:	3	1	2	0	4	1	6	4	4	3	4	1	8	4
Anzahl OS 1							3	0	5	2	5	2	2	0
Anzahl OS 2									4	0	5	2	5	2
Anzahl OS 3											3	0	5	2
<b>Mittagstisch</b>	84	35	92	39	95	54	105	65	113	58	130	62	132	70

#### 4. Besuche und Weiterbildung

Bezüglich Besucher war dieses Jahr ein sehr ruhiges Jahr. Wir konnten nur vereinzelte Gäste empfangen, da die meiste Zeit coronabedingt Besuche untersagt waren.

Ähnliches gilt für die Weiterbildung. Viele Kurse für Lehrpersonen wurden abgesagt, einige wurden online durchgeführt. Ein Besuch des Gesamtteams an der Schule Monterana konnte leider auch nicht stattfinden.

Trotzdem standen wir in Kontakt mit verschiedenen Akteuren des Bildungswesens. Die Bildungsplattform «Learnlife» lud uns zu einer Online-Veranstaltung ein, an der wir unser «Schulsystem» präsentieren durften. Eine Gruppe von OS-Schüler\*innen konnte da an einem Podium teilnehmen und über unsere Lernumgebungen berichten.

Wir freuen uns darauf, im nächsten Schuljahr wieder an Weiterbildungsveranstaltungen teilzunehmen und uns von anderen Menschen inspirieren zu lassen, um unsere Schule weiter zu entwickeln.





## 5. Personal

Wir freuen uns sehr, dass das GrundiTeam im Schuljahr 21/22 bestehen bleibt. Einzig die Praktikantinnen, Emilia Wallimann und Chiara Padrone, die unter dem Jahr zu uns gestossen ist, verlassen uns. Emilia will die PH Bern besuchen, Chiara wird ein Psychologiestudium in Zürich in Angriff nehmen. Auch Fiona Hess, die in einem ganz kleinen Pensum auf der Oberstufe gearbeitet hat, verlässt uns. Sie wird weiter am Intrinsic Campus in Zürich studieren und nebenbei in einer anderen Schule ein kleines Pensum übernehmen.

Allen drei möchten wir herzlich danken. Sie haben wertvolle Arbeit für die Schule geleistet und konnten sich mit ihren individuellen Fähigkeiten gut einbringen.

Den Praktikumsplatz besetzen wir im neuen Schuljahr mit einem altbekannten Gesicht. Cheyenne Renner, die selber die Basis- und Mittelstufe an der GrundacherSchule besucht hat, kommt zurück. Sie machte diesen Sommer die Matura und möchte dann ein Jahr lang Erfahrungen im pädagogischen Bereich sammeln. Liebe Cheyenne, wir freuen uns auf dich!

Zudem holen wir mit Sonja Müller aus Giswil Verstärkung ins Team. Sie ist 24 Jahre alt und hat die Pädagogische Hochschule Luzern im Sommer 2019 abgeschlossen. Sie wird ab nächstem Schuljahr das Basis- und Mittelstufenteam unterstützen.

Alle anderen Lernbegleitenden bleiben uns erhalten. Das ist nach den etwas turbulenten letzten Jahren eine grosse Freude und bringt Entspannung und Routine ins Team. So entsteht Konstanz und die Bezugspersonen bleiben erhalten. Wir möchten an dieser Stelle unserem weltbesten Team von Herzen danken. Alle sind mit Herzblut und viel Engagement bei der Sache und machen die Grundi zu dem was sie ist. Ein Ort für Menschen, die sich selber sein dürfen und wo jedes Talent anerkennt und geschätzt wird. Dieses Team hat eine Menge Potenzial, jede\*r kann etwas ausserordentlich gut und zusammen kriegen wir alles hin, was wir uns in unseren kreativen Köpfen ausdenken. Wir halten zusammen und unterstützen einander, mag der Berg noch so hoch und die Strecke noch so weit sein.



**Grenzen?los! - Team 20/21**

v.l.n.r. oben: Robin Denver, Sebi Lambelet, Esthy Bucher, Victor Steiner, Benni Herb, Olivia Gasser

v.l.n.r. unten: Emilia Wallimann, Karin Anderhalden, Yvonne Odermatt, Andrea Nager (es fehlen Chiara & Fiona)

### *Ein Jahr an der Grundi (Andrea Nager, Lernbegleiterin OS)*

Nach den Ferien setzen wir Lernbegleiter\*innen uns zusammen, um die letzten Vorbereitungen für den Schulstart zu treffen. Es herrscht ein reger Austausch, ich bin ungeduldig und ich spüre den Impuls vorzubereiten und meine Kopien für die ersten Tage zu machen, ohne eigentlich zu wissen, wie diese ersten Tage eigentlich ablaufen würden. Doch wir sitzen jeden Tag zusammen und nehmen uns viel Zeit für die Gespräche. Erst später realisiere ich, dass hier die eigentliche Vorbereitung geschieht. Dass es wichtiger ist, gemeinsam sinnvolle Ziele zu definieren, als das alle denselben Weg dahin nehmen.

Dann kommt endlich das Klassenlager und ich kann fünf Tage am Stück mit dieser bunten Oberstufen-  
gruppe verbringen. Die Tage sind lang, die Nächte kurz. Wir stossen gemeinsam an topografische und körperliche Grenzen. Es ist eine schöne Woche, in der wir uns alle etwas besser kennenlernen.

Das Semesterende steht vor der Tür und ich erlebe die ersten Elterngespräche mit Grundi-Eltern. Endlich lerne ich die Menschen näher kennen, die ihren Kindern zutrauen, das zu tun, was für sie und die Gemeinschaft am besten ist. Die Ruhe und Geduld der Eltern beeindruckt mich und ich bin sehr dankbar für das Vertrauen, das sie in mich als neue Lernbegleiterin stecken.

Nachdem ich nun bald ein Jahr davon gehört habe, kann ich mir den Ablauf und meine Rolle in einer Lernumgebung doch nur vage vorstellen. Nun darf ich acht Tage im GrundiArtHaus mit Kindern und Jugendlichen von 8 bis 15 Jahren ein Restaurant betreiben. Hier kann ich mit eigenen Augen sehen, wie Kinder über sich hinauswachsen und motiviert bei der Sache sind.

Schon nach einem GrundiSchuljahr bestätigen sich bei mir viele Vermutungen. Ich kann mit voller Überzeugung sagen, dass es in der Schule nicht darum gehen darf, welche Zahlen im Zeugnis stehen und was für ein Buchstabe das Niveau beschreibt. Eher darum, wie viel Zeit ermöglicht wird, in einer Gemeinschaft spielerisch seine Talente zu entdecken und sich täglich auf die Schule zu freuen. Und auch ich komme jeden Tag gerne und freue mich schon sehr auf das nächste Schuljahr.

## **6. Aussichten**

Fürs nächste Schuljahr haben wir uns für das Thema NaturGwunder entschieden. Wir freuen uns darauf, mit den Kindern die Vielfalt der Lebewesen und die Zusammenhänge der Natur zu erforschen. Es ist für uns von grosser Bedeutung, den Kindern die Schönheit unseres Planeten bewusst zu machen und sie für einen sorgsamen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen zu sensibilisieren.

Unser altes Schulhaus ist schon eine alte Dame und wir nächstes Jahr 100 Jahre alt. In den Sommerferien machen wir diese Dame etwas zurecht und renovieren den ersten Stock. Wir nehmen Wände raus, streichen neu, schleifen und ölen unsere schönen, alten Parkettböden und schaffen somit ein neues Raumkonzept für die Mittelstufe. Die Kinder werden dann mehr Platz, Luft und Frische haben und wir freuen uns, die Räume im August zu beziehen. Den 100. Geburtstag werden wir im Sommer 2022 dann gebührend feiern.

Was die Entwicklung der Schule betrifft, sind wir kontinuierlich auf dem Weg. Wir probieren Neues aus, verwerfen es wieder, behalten Altbewährtes bei oder hinterfragen es, schauen stets kritisch auf unser Handeln und freuen uns am Gelingen.

Auch in den Fremdsprachen haben wir einen aussergewöhnlichen Weg beschritten. Das kommende Schuljahr wird das dritte Jahr sein, in dem wir in komplett altersdurchmischten Workshops arbeiten. Wir bieten den Kindern und Jugendlichen diverse Kurse in Französisch und Englisch an. Da wird gesungen, gebacken, gespielt, bewegt, gefilmt, Theater gespielt, aber auch gelesen, geschrieben und die Grammatik untersucht. Wir sind begeistert, wie motiviert die Kinder und Jugendlichen sich in den selbstgewählten Workshops einbringen und wie leicht und effizient sie lernen. Im August 2022 werden wir diese Art von Fremdsprachenunterricht evaluieren und darüber diskutieren, ob wir auf diesem Weg weiter gehen werden.

Vollbesetzt, mit sechzig Kindern und Jugendlichen, werden wir ins neue Schuljahr starten und freuen uns auf neue und spannende Herausforderungen.

Sarnen, im Juli 2021







GrundacherSchule  
Tagesschule für 4-16-Jährige  
Grundacherweg 5  
6060 Sarnen

041 661 22 61  
[info@grundacherschule.ch](mailto:info@grundacherschule.ch)  
[www.grundacherschule.ch](http://www.grundacherschule.ch)